



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Christoph Skutella, Alexander Muthmann, Julika Sandt, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Containern nicht grundsätzlich strafrechtlich verfolgen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bei der Justizministerkonferenz eine Änderung der Richtlinien für das Strafverfahren und das Bußgeldverfahren (RiStBV) zu unterstützen, durch welche eine weitere Nummer in die RiStBV aufgenommen wird, die vorsieht, dass das sogenannte Containern nicht mehr grundsätzlich strafrechtlich verfolgt werden soll.

Begründung:

Jedes Jahr landen in Deutschland 11 Mio. Tonnen Lebensmittel im Müll. Das Problem der Lebensmittelverschwendung haben die Vereinten Nationen in ihre Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung aufgegriffen. Ziel ist die weltweite Reduzierung der Lebensmittelabfälle auf Handels- und Verbraucherebene um 50 Prozent pro Kopf. Um Lebensmittel vor der Entsorgung zu retten und der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken, entstand das sogenannte Containern, bei dem weggeworfene Lebensmittel aus Abfallcontainern gesammelt werden. Aus strafrechtlicher Sicht stellt dies einen Fall des Diebstahls nach § 242 Strafgesetzbuch (StGB) bzw. § 248a StGB dar. Bereits jetzt wird in manchen Fällen von einer strafrechtlichen Verfolgung abgesehen, jedoch ist dies nicht einheitlich geregelt und es kommt nach wie vor zu strafrechtlichen Verfolgungen.

Aus diesem Grund werben Bundesminister der Justiz Dr. Marco Buschmann und Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Cem Özdemir bei den Ländern um Unterstützung für eine Änderung der RiStBV, die vorsieht, dass in Fällen, in denen Lebensmittel mitgenommen werden, ohne dass dabei eine Sachbeschädigung oder ein Hausfriedensbruch begangen wird, ein besonderes öffentliches Interesse nicht vorliegt und von einer strafrechtlichen Verfolgung abgesehen wird.

Es handelt sich um eine praktikable Lösung auf Verwaltungsebene, ohne dass hierfür das materielle Strafrecht berührt wird.

Auch Bayern sollte dieses Vorhaben dringend unterstützen und damit seinen Beitrag zur Verhinderung von Lebensmittelverschwendung leisten.